



Tätigkeitsbericht 2012





Tätigkeitsbericht 2012

gemäß § 5 der Verordnung über die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit vom 9. April 1964 (BayRS 200-4-S) i.d.F. d. VO vom 28. November 1995 (GVBl. S. 811)

Berichterstatlerin: Die kommissarische Leiterin der Landeszentrale,
MRin Dr. Gerda Graf

Vorbemerkungen

1. Die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit ist eine Einrichtung im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Ihre Aufgabe ist die Förderung der politischen Bildung in allen Bereichen der Bevölkerung. Sie ist unmittelbar dem Bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus zugeordnet.
2. Die Landeszentrale hat die Aufgabe, auf überparteilicher Grundlage das Gedankengut der freiheitlich-demokratischen Staatsordnung im Bewusstsein der Bevölkerung zu fördern und zu festigen.
Dazu wendet sie sich mit der Verteilung von Eigenpublikationen, Ankäufen, Filmen, mit Veranstaltungen sowie über moderne Kommunikationsmittel an alle politisch interessierten Bürgerinnen und Bürger Bayerns, insbesondere an Träger der Erwachsenenbildung, an Multiplikatoren sowie an Schulen und Hochschulen. Ferner werden verschiedene Träger politischer Bildung sowie sonstige Einrichtungen institutionell gefördert.
3. Im Herbst 1997 wurde der Landeszentrale zusätzlich die Zuständigkeit für die Gedenkstättenarbeit in Bayern übertragen. Zum 1. Januar 2003 wurde die Stiftung Bayerische Gedenkstätten gegründet, die von der Landeszentrale institutionell gefördert wird. Die Landeszentrale ist ferner für weitere zeitgeschichtliche Dokumentationseinrichtungen, soweit es in Bayern die staatliche Seite betrifft, zuständig. Diese sind derzeit das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände in Nürnberg, das im



- Entstehen begriffene NS-Dokumentationszentrum in München und das Deutsch-Deutsche Grenzlandmuseum in Mödlareuth.
4. Die Landeszentrale wird von einem parlamentarischen Beirat beraten, dessen Mitglieder aus den im Landtag vertretenen Fraktionen bestellt werden. Nach der Landtagswahl 2008 wurden folgende Abgeordnete Mitglieder des Beirats:
Dr. Sepp Dürr (Bündnis90/Die Grünen), *Karl Freller* (CSU), *Reinhard Pachner* (CSU), *Prof. Dr. Michael Piazzolo* (FW), *Dr. Christoph Rabenstein* (SPD), *Renate Will* (FDP), *Peter Winter* (CSU)
 5. Die Landeszentrale ist nach dem Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung im Landesbeirat für Erwachsenenbildung als beratendes Mitglied vertreten.

1. Publikationen

1.1 Allgemeines

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Landeszentrale ist die Herstellung und die Verteilung geeigneter Publikationen für die politische Bildung. Neben den Eigenpublikationen kommen auch angekaufte Schriften zur Verteilung. Dieses Bildungsmaterial wird allen interessierten Personen in Bayern (in der Regel ab 16 Jahren) auf Anforderung zur Verfügung gestellt.

1.2 Vertrieb

Der Vertrieb der bestellten Publikationen der Landeszentrale erfolgt durch die Firma IBRO in Roggentin.

1.3 Schutzgebühr

Seit 1. August 2011 wird eine moderate Schutzgebühr für bestimmte Publikationen erhoben. Diese sowie ggf. die Versandkosten sind vom Bezieher nachträglich zu überweisen bzw. bei Selbstabholung unmittelbar zu entrichten.

1.4 Publikationstätigkeit (Zuständigkeitsbereich von Ref. LZ 1)

1.4.1 Neuerscheinungen/Überarbeitungen

D 74 „Eine normale Republik?“

Der aus einer Tagung der Landeszentrale hervorgegangene Band beleuchtet in 19 Teilkapiteln unterschiedliche politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aspekte der Entwicklung der Bundesrepublik nach der Vereinigung im Jahr 1990.

1.4.2 Unveränderte Nachdrucke

Folgende Publikationen wurden nachgedruckt:

- **Grundgesetz/Bayerische Verfassung** [unveränderter Nachdruck]
- **Textblatt Bayernhymne/Deutschlandhymne** [in graphisch modernisierter Form]

1.4.3 Ankäufe

In mehreren thematischen Kernbereichen konnte die Landeszentrale in diesem Jahr keine Eigenpublikationen zur Verfügung stellen und musste daher auf Ankäufe zurückgreifen:

- Michael Brenner/Daniela Eisenstein (Hg.): **Die Juden in Franken**, München 2012, auf Grundlage eines Kooperationsseminars der Landeszentrale mit dem Lehrstuhl für jüdische Geschichte der LMU München. Franken als „bedeutende Wiege jüdischer Geschichte und Kultur“ wird in 15 Kapiteln vorgestellt.
- Marc Hansmann: **Vor dem Dritten Staatsbankrott**, München 2012: Die Publikation erklärt knapp und auch für Laien verständlich die Mechanismen und Zusammenhänge von Wirtschafts- und Finanzpolitik in Zeiten der Krise, mit historischem Rückblick auf die Geschichte der deutschen Staatsfinanzen.
- Martin Hartmann/Claus Offe: **Politische Theorie und Philosophie**, München 2011. Der 348 Seiten umfassende Band stellt handbuchartig knapp, aber verständlich für Nicht-Fachleute Ideen, Ideologien und Theorien, Regierungs- und Herrschaftsformen, Politische Theorien und die Philosophie der Religionen sowie einzelne Themen und Begriffe vor.

- Solly Ganor: **Aufleben 1945**, München 2011. Lebensbericht des Holocaustüberlebenden Solly Ganor, der von der Schwierigkeit erzählt, nach der Befreiung aus dem KZ ins Leben zurückzufinden.
- Sabine Schalm: **Überleben durch Arbeit**, Berlin 2009: Eine Überblicksstudie zum nationalsozialistischen KZ-System, in der die Organisation der Konzentrationslager erklärt wird, im Blick auf die Täter- wie Opferseite.

1.4.4 Zeitschrift „Einsichten und Perspektiven“

Im Jahr 2012 erschienen vier Hefte der LZ-Zeitschrift „Einsichten und Perspektiven“ mit unterschiedlichen Beiträgen sowie ein „Einsichten und Perspektiven“ - Themenheft. Alle Hefte stehen online auf der Webseite der LZ.

Heft 1 – 2012, u. a. mit folgenden Beiträgen

- Marek Prawda: Die Solidarnosc, die deutsche Wiedervereinigung und Polens Verhältnis zu Europa
- Stefan Wolle: Leben in der DDR
- Christian Waldhoff: Wie hältst du's mit der Religion? Staat zwischen Neutralität und Laizität

Heft 2 – 2012, u. a. mit folgenden Beiträgen

- Richard Probst: Das Wahljahr 2012 in Frankreich: historische Wahlen in schwieriger Zeit
- Paul Luif: Österreich und die europäische Integration
- Ines Geipel: Hybris und Verbrechen – die andere Seite des Hochleistungssports in der DDR

Heft 3 – 2012, u. a. mit folgenden Beiträgen

- Ulrich Grober: Nachhaltigkeit – aber was ist das?
- Detlev Brandes: Von der Konfrontation zur „guten Nachbarschaft“
- Johannes Wallacher, Martin Kowarsch: Klimaschutz und Armutsbekämpfung: Ein Dilemma?

Heft 4 – 2012, u. a. mit folgenden Beiträgen

- Henriette Rytz: „Jede Stimme zählt, aber nicht gleich viel“ – Die US-Präsidentenwahlen 2012
- Steffen Höhne: Deutsch-tschechische Geschichtsbilder
- Julia Murken: Bayerische Soldaten im Russlandfeldzug 1812.

Themenheft 1 – 2012: Josef Braml „Wechseljahre: Amerika zwischen den Wahlen“

1.4.5 Sonstiges

Zweimal pro Jahr Teilnahme an der Publizistenkonferenz der Landeszentralen und der Bundeszentrale: Schwerin 28.-30. März 2012 sowie Eisenach 20./21. September 2012.

2. Veranstaltungen und Projekte

2.1 Zuständigkeitsbereich von Ref. LZ 1

(Politische Systeme, Publikationen, Bayern, Deutschland, Europa)

Folgende Veranstaltungsprojekte wurden 2012 im Referat LZ1 betreut:

- 8.-10. Februar 2012 Symposion „**Geschichte der DDR**“ in Hof;
- Großveranstaltung „**Zeitmaschine. Landesgeschichtsforum Bayern 2012**“ am 6./7. Juli 2012 in Nürnberg mit insgesamt ca. 1.200 Besuchern und über 100 Einzelveranstaltungen an rd. 30 Veranstaltungsstätten;
- 26.-28. Oktober 2012 „**Geschichte der böhmischen Länder**“;
- regelmäßige Teilnahme am „**Runden Tisch Europa**“ in der Staatskanzlei.

2.2 Zuständigkeitsbereich von Ref. LZ 3

(„Lernort Staatsregierung“, Medienarbeit, Informationen zu Bayern)

2.2.1 Lernort Staatsregierung

Im Rahmen verstärkter Bemühungen um die politische Bildung der Jugend werden mit großem Erfolg Besuche von Schulklassen aller Schularten bei Bayerischen Staatsministerien und der Bayerischen Staatskanzlei durchgeführt. Der Informationstag „Lernort Staatsregierung“ will über Aufgaben und Arbeitsweisen der Bayerischen Staatsregierung (Exekutive) informieren. In Gesprächen mit leitenden Beamten und - nach Möglichkeit - mit Mitgliedern des bayerischen Kabinetts wird ein Beitrag geleistet, die Distanz zwischen Jugend und Staat abzubauen.

Bei den 182 Veranstaltungen mit 4955 Teilnehmern (davon 4486 Schülerinnen und Schüler, 157 Referendare und 312 Lehrer) im Schuljahr 2011/12 hatten einige Gruppen die Gelegenheit zu einem Gespräch mit einem Kabinettsmitglied.

Die **Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund** in Berlin wurde von 7 Schülergruppen besucht. Die **Vertretung des Freistaates Bayern bei der Europäischen Union** in Brüssel wurde von 8 Schülergruppen besucht.

Am 21. März 2012 fand im Kuppelsaal der Bayerischen Staatskanzlei der traditionelle **Empfang des Ministerpräsidenten** für neun Schulklassen aller Schularten und aus allen Regierungsbezirken statt, bei dem Herr Staatsminister Kreuzer die Schülerinnen und Schüler begrüßte und dann zusammen mit einigen weiteren Mitgliedern des Kabinetts für Gespräche zur Verfügung stand. Für die musikalische Umrahmung sorgte ein Sängereensemble des Wirsberg-Gymnasiums Würzburg.

2.2.2. Film- und Medienarbeit

Das Gesamtangebot der Filmmedien (Verleih und Verkauf) kann abgerufen werden bei der Landeszentrale sowie bei den Landesmediendiensten Bayern e.V. Der Bezug aller DVDs und Videos erfolgt über die Landesmediendienste Bayern e.V. in München.

2.2.3 Deutsch-Deutsches Museum Mödlareuth

Die seit September 2010 drei (im Gesamtumfang einer vollen Planstelle) an die Landeszentrale für politische Bildungsarbeit **teilabgeordneten Lehrkräfte** aus dem Landkreis Hof (von Gymnasium, Hauptschule und Realschule) haben auch 2012 im Deutsch-Deutschen Museum Mödlareuth den jugendlichen Besuchern ein variables, jeweils den besonderen Wünschen und Bedürfnissen der einzelnen Gruppe angepasstes Führungs- und Unterrichtsprogramm angeboten. Vertieft werden können die Führungen durch **Vorträge** zu verschiedenen einschlägigen Themen (z.B. „Geschichte der DDR“, „Alltag in der DDR“, „Kinder und Jugendliche in der DDR“) sowie Arbeit an Quellen (Aktenkopien, Plakaten, Karikaturen etc.) und/oder Materialien aus dem Museumsdepot.

Im Jahr 2012 nahmen insgesamt 231 Schülergruppen dieses Angebot ganz oder teilweise wahr. Zusätzlich werden die Klassenfahrten von der Landeszentrale finanziell unterstützt.

Vier Mal fand im Deutsch-Deutschen Museum ein **länderübergreifendes, dreitägiges Schülerseminar** mit Schülern aus Bayern und Sachsen bzw. Thüringen

zum Thema „**Mauer, Zaun und Stacheldraht**“ statt, an dem die Landeszentrale mitwirkte.

2.2.4 Schülerseminare

Im April und im November 2012 fanden im VHS-Bildungszentrum Sambachshof (Kooperationspartner) dreitägige Schülerseminare statt zum Thema „**Zum Umgang mit der Freiheit – das Ministerium für Staatssicherheit der DDR**“ und „**Die deutsche Teilung und ihre Überwindung**“.

2.2.5 Lehrerfortbildung

Im Verlauf des Jahres 2012 fanden 3 **Parlamentsseminare** im Bayerischen Landtag/Maximilianeum statt, zu denen jeweils 25 bayerische Lehrkräfte aller Schularten eingeladen wurden.

Im Oktober 2012 wurde in Kooperation mit dem Bundesrat in Berlin ein Seminar für 30 bayerische Lehrkräfte aller Schularten zum Thema „**Bundesrat und Föderalismus im parlamentarischen System der Bundesrepublik Deutschland**“ durchgeführt.

2.3 Zuständigkeitsbereich von Ref. LZ 4

(Veranstaltungen, Pädagogik, Kooperationen)

Seitens des Veranstaltungsreferates der Landeszentrale wurden im Berichtszeitraum zahlreiche Angebote zu zeithistorischen Themen entwickelt; diese Programme fanden meist in Kooperation mit Partnern statt, mit denen die Projekte organisatorisch, inhaltlich, personell und finanziell gemeinsam konzeptioniert wurden.

2.3.1 Internationale Beziehungen

Auf dem Feld der **bayerisch-böhmischen** bzw. **bayerisch-tschechischen Beziehungen** gab es im Wesentlichen zwei Veranstaltungen; zum einen eine **Tagung** mit der sudetendeutschen Landsmannschaft, „**Deutschland und die böhmischen Länder in Vergangenheit und Gegenwart**“ (04. - 06.10.2012 in Würzburg), auf der Böhmen als eine Region dargestellt worden ist, die seit dem Mittelalter politische, religiöse und ethnische Gegensätze in sich trägt, bei der tschechische, deutsche, christliche und jüdische Einflüsse sich wechselseitig

befruchtend, vielfach konflikträftig, oft aber auch ungeheuer produktiv nebeneinander und miteinander wirken.

Diese Tagung wurde ergänzt durch die Veranstaltung „**Auf dem Weg zueinander. 20 Jahre deutsch-tschechischer Nachbarschaftsvertrag**“ im Staatsministerium, eröffnet durch Herrn Staatssekretär Siblinger, bei der aus Anlass des 20jährigen Jubiläums des deutsch-tschechischen Freundschaftsvertrags sowohl Zeitzeugen wie auch Wissenschaftler der tschechischen und der deutschen Seite die Geschichte der Annäherung, die Geschichte der Kommunikation und den derzeitigen Stand der bayerisch- und deutsch-tschechischen Beziehungen erörtert haben.

Die Thematik der **bayerisch-polnischen Beziehungen** in einem zeithistorischen Kontext, nämlich im Kontext der Befassung mit dem **NS-Regime** fand ihren Ausdruck in einer Veranstaltung mit der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Auschwitz und dem Bayerischen Landtag, bei der eine Ausstellung der Internationalen Jugendbegegnungsstätte präsentiert wurde, die sich im Kern mit den Fragen befasst, die mit der **intergenerationellen Tradierung von Zeitzeugen** verbunden sind.

Die **bayerisch-tschechische und bayerisch-polnische zeithistorische Arbeit** trat im Jahr 2012 an die Seite jener Veranstaltungen, die mit ihrer Fokussierung auf die jüdische Geschichte bzw. auf die bayerisch-israelischen Beziehungen abheben. Diese internationale Abstimmung wurde durch Besuche von Herrn Staatsminister Dr. Spaenle in Israel, Polen und Tschechien und enge Kommunikationen zwischen der Landeszentrale und den entsprechenden Institutionen in den Partnerländern vorbereitet.

2.3.2 Erinnerungsarbeit

In diesem Kontext fand auch 2012 eine Fülle von Veranstaltungen statt. Zu nennen ist die kooperative Produktion von **Schüler-Audio-Guides** sowohl zum **KZ-Außenlager Hersbruck** wie auch zur **Geschichte der Synagoge Schnaittach**. Beide multimedialen Bildungsangebote von Jugendlichen und für Jugendliche wurden in Kooperation mit der Stiftung Zuhören realisiert. Die mediale Aufbereitung und die Präsentation der Ergebnisse im Internet garantieren zugleich einen unbegrenzten Zugriff auf die Projektergebnisse.

Ähnlich weitreichend, allerdings mit der Grundlage herkömmlicher Angebote, funktionierte die Kooperation mit der *Stiftung Jüdisches Kulturmuseum Augsburg-Schwaben* bei der kooperativen Durchführung des **Europäischen Tages der jüdischen Kultur**, der eine Vielzahl von Einrichtungen im westlichen Oberbayern und in Schwaben zu einer gemeinsamen Präsentation des jüdischen Erbes in Bayern zusammenführte. Gemeinsam mit der Israelitischen Kultusgemeinde München hat die Landeszentrale bei der Durchführung der so genannten **Jewrovision** eine Großveranstaltung realisiert, die in der Münchner Zenith-Halle eine Vielzahl von jüdischen Jugendgruppen zusammenführte und im Rahmen eines öffentlichen Konzerts die Lebendigkeit der jüdischen Kultur in Bayern und Deutschland dokumentierte. Als Großveranstaltung von ähnlichem Zuschnitt war die gemeinsam mit dem Verein ILI - I LIKE ISRAEL e.V. durchgeführte Veranstaltung **Israeltag** im Mai auf dem Max-Joseph-Platz in München. Dieser Israeltag präsentiert im öffentlichen Raum und wahrgenommen von einer Vielzahl von Medien die Tatsache, dass Bayern an der Seite Israels steht.

Die zeithistorische Arbeit zum Nationalsozialismus wurde ergänzt durch eine gemeinsam mit dem Justizministerium und Yad Vashem durchgeführte **Ausstellung zum Eichmann-Prozess**, der sich im Jahr 2012 zum 50. Mal jährte. Für diese Ausstellung hat die Landeszentrale Studierende als Rundgangsleiter ausgebildet, die dann Schülergruppen und Interessierte aus anderen Bereichen im Justizpalast durch die Ausstellung geführt haben.

2.3.3 Schülerbezogene Veranstaltungen

Eher wiederum zeithistorische und auch schülerorientierte Angebote waren die so genannten **Flossenbürger Zeitzeugengespräche**, bei denen eine Vielzahl von ehemaligen Häftlingen des KZs Flossenbürg mit Schülerinnen und Schülern in der Oberpfalz, im nördlichen Mittelfranken und in Oberfranken an verschiedenen Schulen über ihre Erfahrungen und über ihr Leben gesprochen haben. Ebenso sehr auf Schüler bezogen waren die so genannten **Raoul-Wallenberg-Workshops**, die die Landeszentrale gemeinsam mit dem israelischen und dem ungarischen Generalkonsulat im November in Nürnberg durchgeführt hat. Hier haben Schüler aus Ungarn, aus Israel und aus Bayern zu einer bestehenden Ausstellung zur Geschichte

von Raoul Wallenberg eigene Präsentationen erarbeitet, die dann einer größeren Öffentlichkeit vorgeführt wurden.

2.3.4 Geschichte der Sinti und Roma

Die Thematik des Umgangs mit der Minderheit der Sinti und Roma stand auch im Zentrum des wissenschaftlichen **Symposions „Zwischen Diskriminierung und Emanzipation. Geschichte und Kultur der Sinti und Roma in Deutschland und Europa“** der Landeszentrale (Kooperation mit der Bundeszentrale, dem Verband deutscher Sinti und Roma und dem Nürnberger Dokumentationszentrum), das Ende April 2012 im Nürnberger Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände durchgeführt wurde. Hier wurde die Geschichte der Sinti und Roma in Europa seit dem Mittelalter auf wissenschaftlich aktuellstem Niveau bearbeitet: So konnte z. B. Klaus-Michael Bogdal gewonnen werden, der für seine Publikation „Europa erfindet die Zigeuner“ auf der Leipziger Buchmesse 2013 ausgezeichnet wurde.

Die **Zeitzeugengespräche**, die der **Sinto Franz Rosenbach** gemeinsam mit der Landeszentrale an bayerischen Schulen im Jahr 2012 durchführt hat, konnten nur noch bis zum Sommer stattfinden. Franz Rosenbach ist im Oktober leider verstorben. Die Landeszentrale ist Herrn Franz Rosenbach zu tiefem Dank für sein unermüdliches Engagement verpflichtet. Die Landeszentrale wird die Tradition der Zeitzeugengespräche mit Sinti und Roma fortführen; entsprechende Vorgespräche haben bereits mit dem Landesverband der Sinti und Roma stattgefunden. Zwei Zeitzeugen des Nationalsozialismus, ein Sinto und eine Sinteza, werden ab dem Herbst 2013 das von Franz Rosenbach begonnene Werk weiterführen.

2.3.5 Bayerisch-israelische Bildungskooperation

Ergänzend zu diesen zeithistorischen Tätigkeiten hat die Landeszentrale im Jahr 2012 auch die **Bildungskooperation mit Israel** weiter ausgebaut. Die Intensivierung der bayerisch-israelischen Beziehungen im Bereich der Schulen wurde wesentlich vorangetrieben durch die Organisation eines **Schulleiterseminars für Gymnasialdirektorinnen und –direktoren** in Yad Vashem. Ziel der Exkursion war es, Schulleitungen, die mit Israel verknüpfte Thematiken in ihrer Schule zu einem zentralen Element des Schulprofils ausgestalten wollen, mit den Angeboten vertraut zu machen, die in Israel im Rahmen von Kooperationen erschlossen werden können.

Der Bildungsausschuss des Bayerischen Landtags, der Israel ebenfalls im Jahr 2012 bereist hat, hat mit der Gruppe der Schulleiter Kontakt aufgenommen, und aus dieser Zusammenarbeit erwachsen dann die Vorarbeiten für einen Israel-Tag, der am 19. März 2013 im Bayerischen Landtag realisiert wurde. Die Landeszentrale war hierbei maßgeblich in die inhaltliche Vorbereitung eingebunden. In diesem Zusammenhang wurde in Kooperation mit dem Aschaffener Dessauer-Gymnasium eine Israel-Studienfahrt durchgeführt, die - im Ergebnis - exemplarisch ein Art **Handreichung für die Durchführung solcher Exkursionen** ergeben sollte, die nun in digitaler Form vorliegt und beim Israel-Tag des Bayerischen Landtages präsentiert wurde.

Im Kontext der Bildungszusammenarbeit steht auch eine **Kooperation mit dem Lehrstuhl für jüdische Religion und Kultur** an der LMU (Prof. Dr. Brenner), bei der im Herbst 2012 in der Akademie der Wissenschaften in München eine **internationale Tagung zum Thema ‚Israel, Europe and the Arab Spring‘** realisiert wurde.

2.3.6 Zeitgeschichte

Ein wichtiges Element der derzeit stattfindenden zeithistorischen Arbeit der Landeszentrale ist die Befassung mit Hitlers „**Mein Kampf**“; diese Thematik spielt deshalb eine besondere Rolle, weil mit Ablauf des Jahres 2015 die derzeit beim Freistaat Bayern liegenden Rechte an diesem Buch frei werden. Das bedeutet, dass die Öffentlichkeit darauf vorbereitet werden muss, mit möglicherweise verschiedenen Publikationen dieses Machwerks zurechtzukommen.

In dem Zusammenhang steht auch eine Kooperation der Landeszentrale mit dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände. Gemeinsam wurde eine Ausstellung, ein pädagogisches Kunstprojekt, realisiert. Es ging bei dieser von einer französischen Künstlerin initiierten **Ausstellung** – der Titel: **Notre Combat** – darum, dass Menschen ganz unterschiedlicher sozialer Provenienz sich künstlerisch mit dem Thema „Mein Kampf“ auseinandersetzen und dadurch die Ideologie durchkreuzen. Die Künstlerin, die am Beginn und am Ende des Präsentationszeitraums anwesend war, hat gemeinsam mit den Kooperationspartnern Schülerarbeiten zum Thema „Mein Kampf“ initiiert und dann in den Kontext der Ausstellung integriert. Den

Arbeiten der Schülerinnen und Schüler wurde im Rahmen einer Abschlussveranstaltung mit dem Zeitzeugen Herrn Arno Hamburger und Herrn Staatsminister Dr. Spaenle besondere Aufmerksamkeit zuteil.

2.3.7 Extremismusbekämpfung

Beispielhaft hierfür steht eine **Veranstaltung mit den Regionalbeauftragten für Demokratie und Toleranz** – ebenfalls im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände im Juli des Jahres 2012. Diese Veranstaltung, bei der auch der Landesverband der Sinti und Roma beteiligt war, ist integrativer Bestandteil des Coaching-Programms, mit dem die Landeszentrale die Regionalbeauftragten mit jenen Kenntnissen und Fähigkeiten ausstattet, die Voraussetzung dafür sind, dass die für diese Arbeit der umfassenden Extremismusbekämpfung abgeordneten Lehrkräfte ihrer Aufgabe angemessen informiert und pädagogisch weitsichtig gerecht werden können. Gemeinsam mit der Polizeigewerkschaft und den Regionalbeauftragten für Demokratie und Toleranz wurden in Sulzbach-Rosenberg und in Fürstenfeldbruck an den beiden Polizeifachhochschulen **Veranstaltungen zum Thema ‚politischer und religiöser Extremismus‘** durchgeführt. Ferner wurden die seit 2007 regelmäßig stattfindenden **Fachgespräche** zum Thema Rechtsextremismus sowie die in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium des Innern entwickelten Internetportale weitergeführt.

2.3.8 Sonstige Veranstaltungen

Neben diesem umfassenden Programm auf dem Feld der Zeitgeschichte und der Erinnerungsarbeit wie auch der hiermit verbundenen internationalen Beziehungen (Bayern – Tschechien, Bayern – Polen und, besonders intensiv, Bayern – Israel) hat die Landeszentrale zahlreiche weitere Themen behandelt:

Bei der am 2. und 3. Oktober gemeinsam mit der Universität Augsburg und anderen Partnern durchgeführten **Nacht der Demokratie** haben sich am Vorabend des Nationalfeiertags verschiedene politische Gruppen, aber auch Bürgerinitiativen mit dem Stand des Pluralismus in Deutschland öffentlich auseinandergesetzt.

Die **Tagung „Wahlkulturen in Europa und den USA“**, die im Oktober 2012 gemeinsam mit der Universität Regensburg durchgeführt wurde, hat eine vergleichende Perspektive auf die Wahlkulturen in Europa und den USA ermöglicht.

Fragen der internationalen Politik wurden bei dem **Symposium „Krisenmanagement im Vergleich: Politik - Wirtschaft - Gesellschaft“** mit der **Gesellschaft für Außenpolitik** erörtert, das im Dezember 2012 in München stattfand und einen Vertreter der Wirtschaft (Sebastian Mackensen, Vertriebsleiter AUDI AG, Schwerpunkt USA) zusammen mit dem früheren Parlamentspräsidenten Glück und dem Organisator der Münchner Sicherheitskonferenz, Prof. Ischinger, aufs Podium brachte.

Die in der Öffentlichkeit stark wahrgenommene Veranstaltung **„Simon-Snopkowski-Wettbewerb“** wurde von der Landeszentrale bei der Auswahl der Preisträger sowie der Preisverleihung an die Teilnehmer unterstützt.

In dem **Kooperationsprojekt „Perspektivwechsel“** mit dem **Verein Gemeinsam Mensch e.V.** erhalten nicht-behinderte Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte an den Schulen, an denen die Projekttag durchgeführt werden, Gelegenheit, sich durch die Benutzung bestimmter Hilfsmittel und die Durchführung bestimmter Tätigkeiten persönlich in die Rolle eines Menschen mit Behinderung zu versetzen. Durch die Teilnahme wird den nicht behinderten Menschen ein Bewusstsein für die Wahrnehmung und Problemlagen der Menschen mit Behinderungen geschaffen, und das – durch den beschriebenen Rollenwechsel – in einer durch den ganzheitlichen Einbezug der Person und den erlebnisorientierten Ansatz besonders nachhaltigen Art und Weise. Das Angebot wird ergänzt durch eine Fortbildung für Lehrkräfte, bei der die pädagogischen Erfahrungen mit diesem Angebot und notwendige Anpassungen diskutiert werden.

Darüber hinaus gab es eine Fülle von Einzelkooperationen, insbesondere mit Schulen, die meist zeithistorische Aktivitäten unterstützt haben:

In Günzburg und auch Freyung wurde die von der Landeszentrale konzipierte und produzierte Ausstellung **„Nie wieder!“** präsentiert. Vertreter der Landeszentrale haben die Eröffnung gemeinsam mit ehemaligen KZ-Häftlingen durchgeführt, in Freyung mit **Max Mannheimer**, in Günzburg mit **Jack Terry**.

Im Stadttheater Ingolstadt wurde gemeinsam mit dem Gnadenthal-Gymnasium vor über 800 Teilnehmern eine **Konzertlesung** realisiert, bei der Orchester und Chor des Gnadenthal-Gymnasiums **Musik zum Kontext der NS-Geschichte** aufgeführt

haben und Passagen der Autobiografie eines Überlebenden des NS-Regimes vorgetragen wurden; Vertreter der Landeszentrale haben in den Abend eingeführt und die beteiligten Schülerinnen und Schüler inhaltlich vorbereitet.

An verschiedenen bayerischen Schulen wurde - jeweils organisiert und nachbereitet von der Landeszentrale - das Stück „**Ein ganz gewöhnlicher Jude**“ von Charles Lewinsky aufgeführt, das lebendig, aber auch inhaltlich sehr anspruchsvoll die widerstreitenden Rollenzuweisungen diskutiert, denen Juden heute in Deutschland ausgesetzt sind und mit denen sie sich auseinandersetzen müssen.

Am Gymnasium Bad Aibling wurde in Kooperation mit der Landeszentrale eine Ausstellung der "**Kinderzeichnungen aus dem KZ Theresienstadt**" präsentiert und mit einem eigenen Beitrag sowie einer Lesung und einem Gespräch mit der Zeitzeugin Helga Kinsky eröffnet.

In Sulzbach-Rosenberg wurde gemeinsam mit der Walter-Höllner-Realschule die Ausstellung „**Sulzbach-Rosenberg unterm Hakenkreuz – NS- Zwangsarbeit im ländlichen Raum**“ im Rathaus der Stadt präsentiert und um eigene Beiträge der Schülerinnen und Schüler ergänzt.

Mit der **Weißerose-Stiftung e.V.** hat die Landeszentrale eine Fortbildung für Lehrkräfte organisiert, bei der die pädagogischen und didaktischen Möglichkeiten und Arbeitsformen eines kreativ-künstlerischen Umgangs mit zeithistorischen Themen erörtert wurden.

2.3.9 Regelmäßige Mitarbeit in Gremien

LZ 4 ist als Mitglied im Fachbeirat für die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg inhaltlich und konzeptionell an der Weiterentwicklung dieser zeithistorischen Einrichtung beteiligt.

Thematisch steht hier derzeit die Realisierung des abschließenden Teils der Neukonzeption im Mittelpunkt, die Gestaltung der Außenbereiche und die Planung des Bildungshauses.

Zudem wird von LZ 4 auf Arbeitsebene die Vertretung des Staatsministeriums im Wissenschaftlichen und im Politischen Beirat sowie im Kuratorium für das zukünftige Münchener NS-Dokumentationszentrum wahrgenommen.

LZ 4 arbeitet mit im Beirat für das pädagogische Angebot an der neuen Jugendherberge in Nürnberg, die im April 2013 eröffnet wird.

LZ 4 hat darüber hinaus im Landeschulbeirat und bei den Landesrundfunktagen die Initiative zeit.raum@bayern präsentiert und erläutert.

2.3.10 Die Initiative zeit.raum@bayern



zeit.raum@bayern

Im Februar 2012 wurde die im November 2011 begonnene Initiative zeit.raum@bayern an allen bayerischen Schulen ausgeschrieben. Alle Schülerinnen und Schüler aus Bayern wurden dazu eingeladen, einen Reflexionsprozess zu starten, inwiefern bayerische Lebenswelten in ihrer historischen, politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Vielfalt, auch vor dem Hintergrund der Veränderungen der vergangenen Jahre (Migration, Globalisierung) und einem damit einhergehenden neuen Heimatbegriff, als Identifikationsmuster für den Einzelnen dienen können. Schulen konnten bereits bestehende wie auch neu konzipierte Aktivitäten einbringen. Entscheidend war, mit dem eigenen thematischen und räumlichen Umfeld vor Ort in einen Dialog zu treten und so der Frage nach der eigenen Identität im Kommunikationsraum Bayern näherzukommen.

Über 70 Schulen beteiligen sich seit Mai 2012 aktiv an diesem Reflexionsprozess, dessen Ergebnisse auf der Internetplattform (www.zeitraum.bayern.de) und im Juli 2013 bei der **zeit.raum@bayern - Abschlussveranstaltung** für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die Inhalte und Ziele der Initiative wurden 2012 im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und an zusätzlichen

Vernetzungspunkten (z.B. Publikationen des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, am 23. April 2012 bei der 76. Sitzung des Landesschulbeirats in München, vom 10.-11. Juli 2012 mit einem eigenen Messestand auf den Lokalfunktagen in Nürnberg) platziert.

Neben thematischen Anpassungen einzelner Projekte und Wettbewerbe (Denkmal aktiv mit dem Themenfeld „Auf der Suche nach der bayerischen Heimat der Gegenwart“, Sonderpreis zeit.raum@bayern beim crossmedia-Festival, Sonderpreis zeit.raum@bayern bei den 35. Filmtagen bayerischer Schulen in Gerbrunn) wurden im Rahmen von zeit.raum@bayern im Jahr 2012 zusätzliche Projekte und Wettbewerbe initiiert („Wie klingt Geschichte? Auf Spurensuche in München“, „Bayern sehen – Demokratie erfahren“, Pilotprojekt „Bayern sprechen“, bayernweite Schulwettbewerbe „Bayern bauen“, „Bayern schmecken“ und „Bayern hören“).

Mit der Take-Off-Veranstaltung (Oktober 2012) im Bayerischen Rundfunk wurde die aktive zeit.raum@bayern - Phase im Schuljahr 2012/2013 begonnen.



3. Fahrten zu den KZ-Gedenkstätten Dachau und Flossenbürg und zum Deutsch-Deutschen Museum Mödlareuth

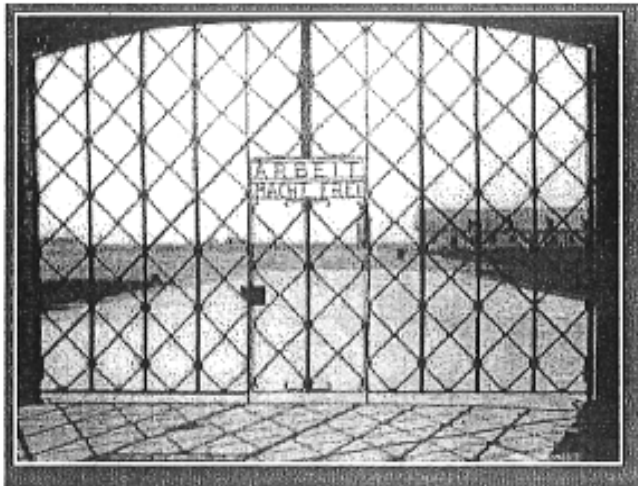
3.1 Fahrten zu den KZ-Gedenkstätten

Gemäß einem Beschluss des Bayerischen Landtags aus dem Jahr 1960 fördert die Landeszentrale Klassenfahrten zu den bayerischen KZ-Gedenkstätten Dachau und Flossenbürg. Im Jahr 2012 beteiligten sich 48.923 Schüler (Dachau: 36.136, Flossenbürg: 12.787). Die Landeszentrale bezuschusste diese Fahrten mit insgesamt rd. 146.900 EUR. Zur Veranschaulichung wurden zwei Erfahrungsberichte (Auszug) von Schülerinnen und Schülern aufgenommen.

Erfahrungsberichte der Schülerinnen und Schüler (Auszug)

In Dachau angekommen, mussten wir erst noch auf das riesige KZ-Gelände gelangen, denn der Parkplatz war ein Stückchen entfernt davon.

Es war an diesem Tag wolkig, deshalb war uns allen auch etwas mulmig zumute. Wir standen vor dem Eingangstor, das noch im Original erhalten ist, darauf stand die Aufschrift: „Arbeit macht frei“.



Ich fühlte mich irgendwie bedrückt, als wir durch dieses Tor hindurch gingen. Nachdem wir das Museum besichtigt hatten, teilten sich die Klassen und jede bekam eine Führung. Wir gingen in eine Baracke, die originalgetreu nachgebaut wurde. Die Menschen mussten unter menschenunwürdigen Verhältnissen leben. Eine Baracke war ursprünglich für 200 Menschen gedacht; in den letzten Jahren, bevor die Häftlinge von den Amerikanern befreit wurden, lebten zum Teil 1700 Menschen in einer Baracke!

Im KZ Dachau sollten ursprünglich 5000 Menschen eingesperrt werden, letztendlich waren es aber 12500 Menschen! Als ich diese Zahlen hörte, wurde es mir sehr flau in der Magengegend und ich bekam eine Gänsehaut. Aber wer wurde überhaupt in das KZ eingesperrt? Es waren hauptsächlich Juden, politische Gegner der Nationalsozialisten, Sinti und Roma (besser unter dem Begriff Zigeuner bekannt) und Homosexuelle.

Anschließend gingen wir in das Krematorium (Verbrennungsanlage) und in die Gaskammer, die noch original erhalten sind.

Es hat sehr bedrückend auf mich gewirkt, dass ich Vieles nicht in meinen Kopf lassen wollte. Hier wurden zum Teil drei bis vier Leichen in einen der vier Öfen gleichzeitig "gestopft". Es gab zwei Leichenaufbewahrungszimmer! Als wir das dazugehörige Schild lasen, standen wir gerade in dem zweiten Zimmer. Wir gingen sehr schnell hinaus und konnten es erst danach richtig verarbeiten.

Uns wurde erklärt, dass im KZ Dachau zwar eine Gaskammer existierte, aber keine Vergasungen durchgeführt wurden.

Nachdem wir das Krematorium besichtigt hatten, gingen wir an den Wirtschaftsgebäuden vorbei zum Bunker. Dieser war sehr groß und massiv gebaut! Dieser ist ein lang gestreckter Bau mit einer Vielzahl von Zellen, in denen Häftlingen Strafen verbüßen mussten.

Der Besuch in der Gedenkstätte war sehr interessant und ich hatte großen Respekt vor den Inhaftierten, die diese Qualen ausstehen mussten

3.2 Deutsch-Deutsches Museum Mödlareuth

Seit dem Jahr 2010 werden Klassenfahrten zum Deutsch-Deutschen Museum Mödlareuth gefördert. Im Jahr 2012 beteiligten sich 3.625 Schülerinnen und Schüler, wofür rd. 15.600 EUR als Fahrtkostenzuschuss von der Landeszentrale aufgewendet wurden.

4. Institutionelle Förderungen

Aus den der Landeszentrale zur Bewirtschaftung zugewiesenen Haushaltsmitteln wurden im Jahr 2012 verschiedene Träger der politischen Bildung sowie andere Institutionen (Stiftung Jüdisches Kulturmuseum Augsburg-Schwaben, Gesellschaft zur Förderung Jüdischer Kultur und Tradition e.V., Verband Deutscher Sinti und Roma Landesverband Bayern e.V., Stiftung Bayerische Gedenkstätten, die Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit, das Internationale Institut für Nationalitätenrecht und Regionalismus, die Weiße Rose Stiftung e.V. und der Zweckverband Deutsch-Deutsches Museum Mödlareuth) mit insgesamt rd. 3.150.000 EUR institutionell gefördert.



5. Anerkennung von staatspolitischen Bildungsveranstaltungen

Nach den Verwaltungsvorschriften zum Bayerischen Beamtengesetz (VV-BayBG) entscheidet die Landeszentrale über die Anerkennung einer Veranstaltung als staatspolitische Bildungsveranstaltung im Sinne der Dienstbefreiungsvorschrift der Urlaubsverordnung auf Antrag des Trägers der Veranstaltung. Voraussetzung hierfür ist, dass die Veranstaltung nach der Programmgestaltung das Ziel verfolgt, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in ihrer Eigenschaft als Staatsbürgerin und Staatsbürger die staatspolitischen Gegebenheiten ihrer Umwelt und die Werte einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung verständlich zu machen, damit ihre Fähigkeit gestärkt wird, diesem Verständnis gemäß zu handeln. Im Berichtsjahr konnte die Landeszentrale 292 Antragstellungen durch die Träger entsprechen; 47 Anträge mussten abgelehnt werden.